

## WIE SOLL DAS ÜBERHAUPT FUNKTIONIEREN?

Kein Mensch benötigt einen Chef, Gott oder Land um zu leben. Herrschaft gilt es deshalb in jeder Form abzulegen. Parteien vertrauen wir genauso wenig wie Staaten. Ob wir arbeiten oder lernen, hängt in erster Linie von uns ab. Das bedeutet gleichzeitig ein hoher Grad an Organisation. Wenn die gegenwärtigen Zwangsverhältnisse verfallen, liegt es an den Menschen, ihre Verantwortung zu verwalten. Solidarische Beziehungen zu unseren Mitmenschen fördern dabei Selbstbewusstsein, Individualismus und Gemeinwohl zugleich. „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen“ ist auch nach über 125 Jahre eine wahrhaftige Losung.



## UND IN DER REALITÄT?

Anarchistische Realisierungsversuche gab es in der jüngeren Geschichte bereits mehrfach. So etwa die Münchner Räterepublik 1919, welche von rechten Freikorps und Reichswehr blutig niedergeschlagen wurde. Oder die ukrainische Machnow-Bewegung während der russischen Oktoberrevolution – niedergemacht von der roten Armee Moskaus. Weitere Beispiele?

Der Aufstand von Kronstadt in Russland 1921, abgeschlachtet von den Bolschewiki. Nicht zu vergessen die spanische Revolution 1936, die drei Jahre lang bestand und letztendlich von faschistischen Militärs, Hitler, Mussolini und Stalin zerschlagen wurde. Hinzu kommen zahlreiche unbekanntere Beispiele für anarchistische Bestrebungen in den letzten 100 Jahren, die nahezu allesamt bekämpft wurden. Aber auch heute noch existieren weltweit herrschaftslose Projekte.



## WIE KANN ICH SELBST ETWAS BEISTEUERN?

Zur Änderung der Verhältnisse gibt es kein Geheimrezept und die Revolutionen fallen auch nicht vom Himmel. Allgemein zählt aber: Um alles zu verändern – fang irgendwo an! Egal wie, wann und wo – dem alltäglichen Wahnsinn zu widersprechen ist ohnehin die revolutionärste Tat. Dies kann aber auch schnell ohnmächtig machen, deswegen schließ dich doch einer Gruppe an. Gemeinsam macht dies sowieso mehr Spaß und ihr seid durchsetzungsfähiger.

Wenn dir das gefallen hat, bist du vielleicht Anarchist\_in?

**SPEKTRUM 360°**



**VERWERTUNGSLOGIK DURCHBRECHEN  
ANARCHISMUS ORGANISIEREN**

„Hier herrscht doch pure Anarchie.“ Wer kennt diesen Satz nicht? Kommt es zu Naturkatastrophen, liegt der Müll einmal neben dem Eimer oder hört der/die Nachbar\_in abends laut Musik - meinen viele Menschen schnell, ihr Umfeld würde in ‚Anarchie‘ versinken. Der Begriff wird stets mit Chaos und Gewalt in Verbindung gebracht.

Was viele jedoch nicht wissen: all diese beschriebenen Zustände haben rein gar nichts mit Anarchie zu tun. Der gemeinte Begriff ist Anomie.

## WAS ABER IST ANARCHIE WIRKLICH?

Das Wort kommt von dem altgriechischen anarchia (ἀναρχία) und beschreibt einen Zustand der Herrschaftslosigkeit.

Anarchie bedeute daher nicht Aufruhr und Chaos. Ganz im Gegenteil - die daraus entstandene Philosophie steht für Freiheit, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit. Die sozialpolitische Strömung ist unter dem Begriff Anarchismus bekannt. Diese Art zu denken, versucht die Widersprüche der Welt radikal kritisieren. Ihr liegt der Wunsch nach einer freien Gesellschaft zugrunde.



## WIESO? ICH BIN DOCH FREI. BRAUCHE ICH DENN ETWAS ANDERES?

Sieht man mal davon ab, dass jede Gesellschaft ihre eigenen Abhängigkeiten (re)produziert, so lässt sich sagen, dass der Mensch als solcher gewissen Grundbedürfnissen unterliegt. Damit meinen wir nicht kostenloses WLAN oder ein Netflix-Abo. Vielmehr muss sich jede Gesellschaft daran messen lassen, wie jedem Individuum eine Grundversorgung (Wohnung, Strom, Wasser, Ernährung), sozialer Austausch (Kultur, Interaktionen) und letztendlich auch individuelle Freiheit zugänglich gemacht wird.

Der Kapitalismus stellt jedoch weder als freie Marktwirtschaft noch in Form von Parlamentarismus und Sozialstaat ein am Menschen orientierendes System dar. Stattdessen unterliegen wir einer ständigen Verwertungslogik. Burnout und Armut sind nur zwei der widersprüchlichen Symptome einer von Grund auf falschen Gesellschaft. Ganz nebenbei: der Realsozialismus (z.B.: die DDR) tat dies auch nicht. Überwachung und Staatsloyalität finden wir genauso kacke wie Leistungszwang und Ausbeutung.



## GRUNDBEDÜRFNISSE BEDEUTET DOCH AUCH NUR VERZICHT!

Ganz im Gegenteil – zum einen ist die gegenwärtige Produktion so effektiv, dass wir jährlich mehrere Tonnen an Lebensmittel wegschmeißen. Zum anderen ist der technische Fortschritt so enorm, dass die gegenwärtige Arbeitsmoral nicht zeitgemäß ist. Was meinen wir? Verteilen wir Arbeit gerechter, schaffen wir Arbeitshierarchien ab und organisieren wir uns untereinander, lebt keiner im Verzicht. Außerdem können sich Menschen, fernab von Lohnabhängigkeit, in verschiedenen Branchen ausprobieren. So ändert sich zwangsläufig auch der Bezug und Umgang mit den Dingen, die wir herstellen.

## WAS WOLLT IHR DENN?

Kurz um – die befreite Gesellschaft. Ja wir träumen von einer Welt, in der es egal ist, was man wann leistet. Eine Gesellschaft, in der der einzelne Menschen zählt und nicht sein Nützen. Wo man sich austauscht und lebt, anstatt sich kaputt zu arbeiten. Klingt utopisch was? Natürlich stehen einer solchen befreiten Gesellschaft sowohl die Gegensätze der kapitalistischen Wirtschaftsordnung als auch der philosophische Spagat zwischen kollektiver Gleichheit und individueller Freiheit gegenüber. Eine Analyse von Macht und Herrschaft ist daher grundlegend. Die Macht – etwas zu schaffen oder jemandem zu helfen - kann befreiend sein.

Herrschaft hingegen eignet sich die Macht anderer an. Heutzutage sind diese Begriffe so eng verstrickt, dass wir meist nicht wissen, wozu wir in der Lage sind, da die meisten Kenntnisse auf Gehorsam (familiär, sozial oder religiös) beruhen. Schon deshalb ist der Kapitalismus nicht so freiheitlich-individuell wie er vorgibt.

